

1.5.2009 bis 2022 Pause?

Im Leben gibt es Kurven, die man nicht immer vorhersehen kann.

Da war die Wirtschaftskrise, Trennung/Scheidung und die Verantwortung für unsere 9-jährige Tochter. Sowie die Entscheidung wieder in die Festanstellung, um die neue Situation besser meistern zu können.

Auf [LinkedIn](#) finden Sie den weiteren beruflichen Weg und hier gerne weiteres zu lesen, denn eine Pause war es nicht....

Da war das Begleiten meiner wunderbaren damals 9-jährigen Tochter bis heute zu ihrem Abschluss des Studiums. Da war ihr Hobby Dressurreiten bis in den Kader. Mit Stallausmisten nach dem Job, organisieren und begleiten auf Turniere, enge Turnierplätze mit dem Pferde-Hänger und Mensch/Tier an Board gefahrlos durchzubringen. Auch manchmal bei Schnee. Unsere Pferde, die alle sehr unterschiedliche Charakter hatten. Jedes für sich eine andere Herangehensweise brauchte. Situatives Führen, auch da.

Am Wochenende auf Turnieren habe ich meine Führung an meine Tochter abgegeben. Am Anfang nicht freiwillig, jedoch es war gut so – Dann war sie der Boss, sie war die Expertin.

Das ging nicht immer mit heiterem Sonnenschein einher. Gerade wenn man selber Führungskraft ist und unter der Woche Verantwortung für bis zu 200 Menschen hatte. Abgeben; Vertrauen; sich den Unmut zuzuziehen und denken, das war gerade ungerecht; aushalten, wenn die Emotionen hochkochten; gemeinsam Regelungen unserer Rollen, Verantwortung und Umgang in bestimmten Situationen finden und klären. Das war harte Arbeit und manchmal ging es gut und manchmal hing der Hausseggen schief.

Diese Erfahrung möchte ich nicht missen. Denn als Führungskraft ist es wichtig, sich auch selber führen lassen zu können. Als Führungskraft ist es wichtig zu empowern; abgeben zu können; Vertrauen zu haben; in kritischen Situationen den Rücken zu stärken; Fehler bei sich und dem anderen zulassen; Kompetenz zusprechen; selber Lernen dürfen und Autonomie bekommen; Luft und Raum zu geben, um sich entwickeln zu können. Aber auch Rahmen und Konflikte gehören dazu.

Das habe ich privat schon mal in diesen Jahren gelernt.

Was habe ich noch gelernt und getan – Mein Beruf, zu dem Sie auf LinkedIn mehr Einblick nehmen können.

Da waren wirtschaftliche und strategische Turnaround von Abteilungen / Unternehmensstandorte und die Rückkehr in die Gewinnzone. Da waren Digitalisierungs- und Prozessprojekte; Organisationsentwicklung und -veränderungen; Personalentwicklung und Weiterbildung zum Ausbau der Kompetenzen; Markt- und Vertriebsanalysen, Preisgestaltungen, Ausschreibungen und Kundengewinnung; Controlling der Operative und Kunden mit entsprechenden nachfolgenden Maßnahmen; Controlling und Kostenbewertung des eigenen Fuhrparks mit nachfolgenden Maßnahmen; Aufbau von KPI und Reporting; Einführen von neuen Arbeitszeiten, um den Menschen mehr Flexibilität zu geben; da waren Erfolge und Misserfolge und viele Gespräche mit Menschen.

Was habe ich in dieser Phase dieser Zeit gelernt

- Es sind nie nur die Zahlen, Daten, Fakten und Strukturen, die Veränderungen herbeiführen.
- Es sind überwiegend die sogenannten „Weichen Faktoren“, die der Motor dazu sind.
- Wir Menschen sind primär gesteuert u. a. von Emotionen, unserer Persönlichkeit, unserem Handlungsspektrum, durch unsere Erfahrungen und Interessen.

- Systeme sind hochkomplexe Netzwerke aus Personen, Informationen, Technologien und materiellen Gegebenheiten sind. Die ein innewohnendes Wissen darüber haben, was ihr Überleben sichert und was es gefährdet. Die Blockieren oder Zulassen.
- Es nicht „die“ Lösung oder Modell gibt. Maßnahme nicht isoliert zu betrachten, sondern in ihrem gemeinsamen ganzheitlichen Einsatz und der Wechselwirkung miteinander – Rahmen, Möglichkeit und Mensch.

Das alles war von 2009 bis 2022 und noch viel mehr.